©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Erwin KOZAK

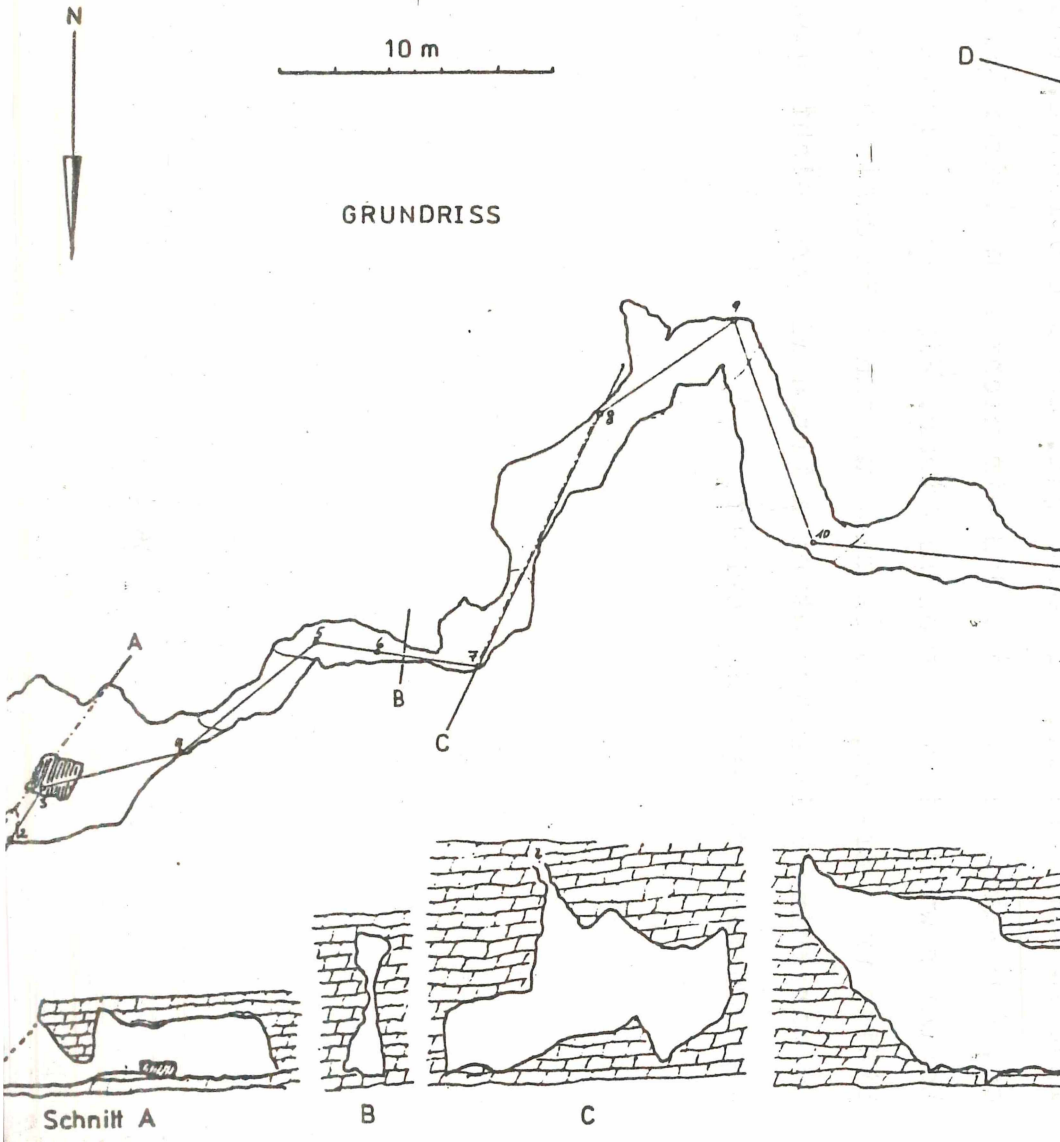
## Grabung und Erstbefahrung

Am 8. September 1984 fuhren wir, JAMELNIK Otto sen. und jun. und KOZAK Franz und Erwin, ins Vellachtal. Otto und sein Sohn gingen in ein nahegelegenes Höhlensystem, um dort Fotos zu machen. Mein Vater und ich gingen daran das im Bericht: Obertagsbegehung Hallerfelsen/Vellachtal beschriebene Loch schliefbar zu machen. Zu mittag war es schon ein stattliches Loch geworden. Es kamen die beiden Ottos zurück und wir machten eine Mittagsrast. Anschließend gruben wir noch zwei Stunden weiter.
Wir wollten schon nach Hause gehen, als mein Vater im Loch mit dem Krampen nach oben stieß und es keinen Wiederstand gab. Er wollte den Krampen herausziehen aber man hörte nur ein starkes Rumpeln. Vom Krampen war nichts mehr zu sehen. Mit viel Eifer gruben wir nach und holten ihn heraus.
Mein Vater legte sich auf den Rücken und blickte nach oben. Das einzige, was wir heraußen vernahmen, war ein lautes " Oh und Ach ". Voller Spannung warteten wir, bis er wieder ans Tageslicht kam. Wir räumten noch einige Geröllmassen weg und stiegen ein. Einige Verrenkungen noch und wir hatten ein neues Höhlensystem entdeckt.
Wir kamen in einen Gang, der nach 10 m schräg nach oben führte. Gleichzeitig verlief eine Störungslinie schräg

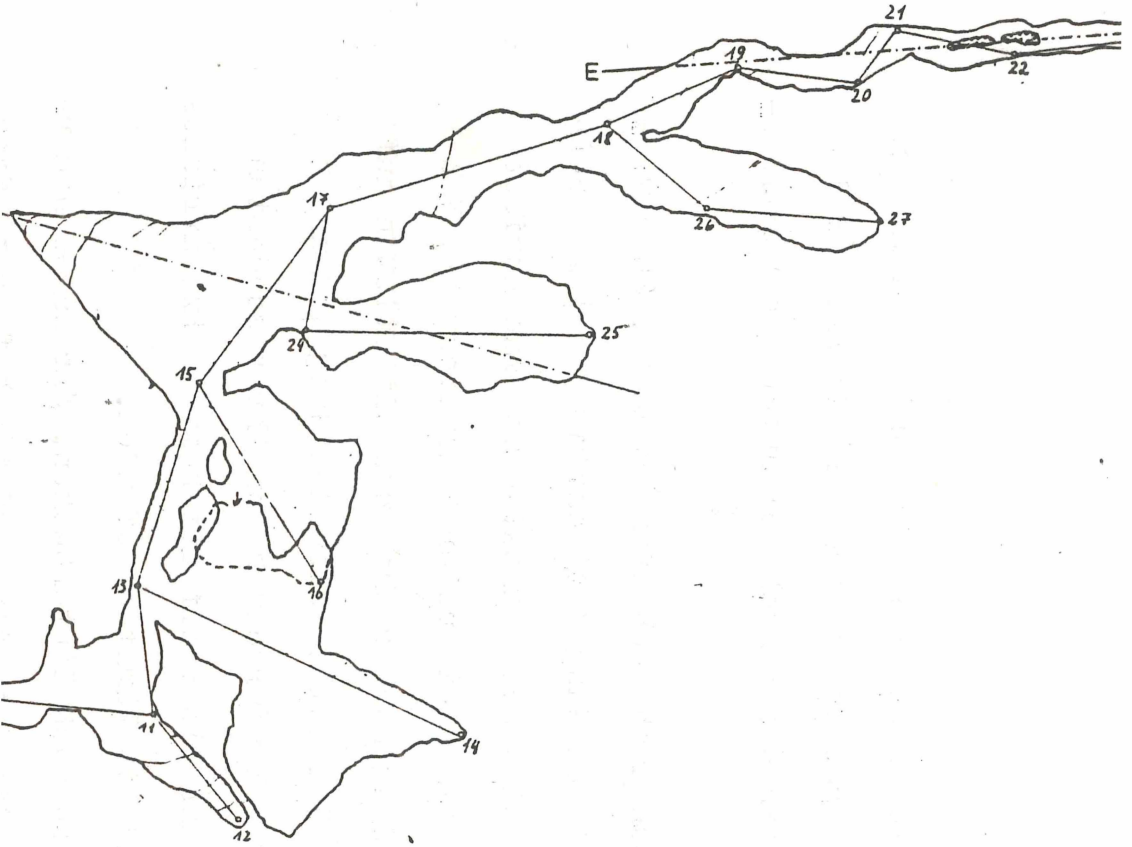
©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

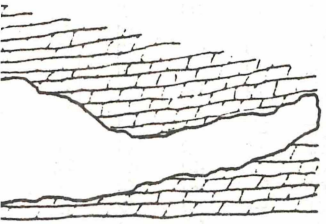
KOZAK-HÖHLE

1160 m NN

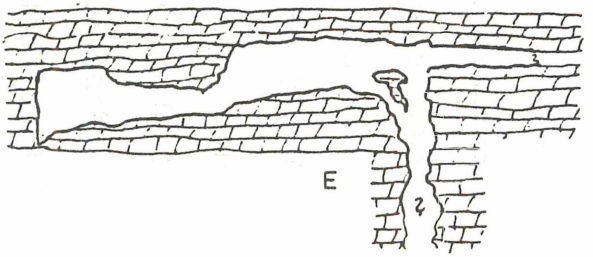


©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at



D



E

85-01-02 Jamelnik O.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

nach unten. Diese stiegen wir weiter ab und kamen in den Entensaal. Den Namen erhielt er deswegen, da wir bei der Zweitbefahrung hier einen Entenschädel unter den Versturzmassen fanden.

Der Gang wand sich nun nach rechts und nach ca. 20 m wieder nach links. In diesem Gang entdeckten wir einige Seitenkammern, in denen sich schon Ansätze von Excentriques befanden. Dann wurde ein kreisrunder Saal sichtbar. Von dort führte uns der Gang nach rechts und wir stießen auf schöne Sinterbecken. Nun teilte sich der Gang und uns offenbarte sich die Höhlenforschung von ihrer schönsten Seite. Der Reichtum und die Vielfältigkeit an Excentriques wurden bisher nirgends in Kärnten gefunden.

Am Boden befanden sich auch Sinterbecken. Wir kamen neuerlich zu einer Kluft, die Otto jun. und ich befuhren. Nach ca. 6 m wurde sie so eng, daß wir nicht mehr weiter kamen. Dahinter wurde irgendetwas sichtbar. Wir warfen einige Steine und merkten, daß es sich um einen Schacht handelte. Da wir keine Zeit mehr hatten kehrten wir um, nicht ohne den Gedanken an eine Wiederkehr.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kozak Erwin

Artikel/Article: Grabung und Erstbefahrung 34-36